



Die körperlichen Grundbedürfnisse

Die körperlichen Grundbedürfnisse

Ausreichend Bewegung

Eine E-Mail mit einem ellenlangen Text finde ich in meinem Postfach. Verfasserin ist ein junges Mädchen von 15 Jahren. Sie schreibt von ihrer Foxtrotter Stute, die im Umgang mehr und mehr Probleme macht. Ich bin ihre letzte Anlaufstelle, denn wenn sich die Probleme nicht lösen lassen, muss die Stute verkauft werden. Den Eltern wird das Pferd zu gefährlich. Ich spüre ganz deutlich die Verzweiflung der jungen Frau, weil sie ihr geliebtes Tier nicht hergeben will. Die Stute ist doch ein Teil der Familie! Wir vereinbaren einen ersten Termin. Es ist ein kalter Tag im Februar, als ich im Stall ankomme. Ich werde freudig von der jungen Besitzerin und ihrer Mutter begrüßt. Ich merke, wie viel Hoffnung sie in mich und unser Training setzt.

Ich möchte mehr über die Vorgeschichte der Stute erfahren und wir sprechen zunächst in Ruhe miteinander. Lebhaft berichtet mir die Besitzerin, wie sie zu der Stute kamen und wie verbunden sie sich mit ihrem Seelenpferd fühlte. Anfangs gab es überhaupt keine Probleme. Erst als sie einen Streit mit dem Stallbetreiber hatte

und mit ihrer Stute in einen neuen Stall umziehen musste, veränderte sich das Pferd mehr und mehr. Hier wurde ich hellhörig. Was für ein Stall war das, in dem sie früher stand, und wo steht sie heute? Zu Anfang stand die Stute in einem kleinen Offenstall mit fünf weiteren Pferden, der sehr großzügig angelegt war. Die Herde konnte sich frei bewegen. Von dem zweiten Stall, in dem die Stute jetzt stand, wollte ich mir selbst ein Bild machen. Wir gingen also in den Stalltrakt, links und rechts Boxen, hoch vergittert, wie ich sie so oft sehe. Mich erinnern solche Ställe immer an einen Hochsicherheitstrakt im Gefängnis, in dem man Angst hat, es könnte einer der Häftlinge ausbrechen.

Oft habe ich das Gefühl, dass mich einige Pferde, die mich mit ihren Blicken verfolgen, fast ansprechen: „Hey, bleib stehen und schenk mir wenigstens kurz deine Aufmerksamkeit und etwas Abwechslung.“ Vor einer Box blieb das junge Mädchen stehen. Das war sie, die Stute, die sich beim Führen losriss und unter dem Sattel nicht mehr zu bremsen war. Eine kleine, feingliedrige Fuchsstute mit großen braunen Augen, die sofort mit dem Fressen aufhörte und